

FETT GEDRUCKT

SCHÜLERZEITUNG 2019
Gesamtschule Rodenkirchen



KLIMA & UMWELTSCHUTZ

DO IT YOURSELF

MÜLLVERMEIDUNG

SONSTIGES

TIERWELT

Liebe Leserin, lieber Leser,
 hiermit begrüßen wir dich zur Schülerzeitung mit dem Schwerpunkt Umwelt. Es gibt aber nicht ausschließlich Themen zur Umwelt, sondern auch andere lesenswerte Unterhaltung, z.B. Rätsel. Hier haben wir eine laaaaange Zeit dran gearbeitet und viel Mühe hinein gesteckt. Deshalb hoffen wir, dass euch die aktuelle Ausgabe gut gefällt, um dem Schülerzeitungsteam eine Freude zu machen.



KLIMA & UMWELTSCHUTZ

- Rettet die Umwelt - 5
- Virtuelles Wasser - 4
- Strom erzeugen. Aber wie? - 6
- Fridays for Future - 7
- Typentest - 12

TIERWELT

- Tagebuch eines Huhns - 14
- Bedrohte Tierarten - 13

MÜLLVERMEIDUNG

- Umfrage Müllvermeidung Schule - 18
- Müll im Meer - 21
- Bioplastik - 20

DO IT YOURSELF

- Lipgloss - 15
- Upcycling & DIY's - 16
- Oreo-Milchshake - 17

SONSTIGES

- Das Verhängnis - 23
- Witze - 22
- Umweltsiegel - 22
- Horoskope - 24

VIRTUELLES WASSER

Ihr seht nichts? Na klar – denn virtuelles Wasser ist unsichtbar. Man kann es nicht sehen.

In einem Apfel befinden sich zwar 100ml sichtbares Wasser - sichtbar, weil du ja wirklich die Tropfen siehst, wenn du in einen frischen und saftigen Apfel beißt -, sondern zusätzlich ganze 70 Liter virtuelles Wasser. 70 Liter?

Virtuelles Wasser braucht man auf dem gesamten Weg der Herstellung jedes Produktes. Zum Beispiel müssen die Apfelbäume mit viel Wasser bewässert werden, die Äpfel müssen gekühlt werden und sie werden vorm Verzehr gewaschen. Außerdem wird beim Transport Wasser verbraucht sowie bei der Reinigung der Maschinen.

So kommt man durchschnittlich auf den Wert von 70 Litern pro Apfel. Und das ist noch wenig! In einer Orange steckt bis zu 500 Litern virtuelles Wasser, da in den heißen Regionen, in denen Orange wächst, zum Beispiel öfter gegossen werden muss.

Für die Herstellung einer Jeans braucht man 10.800 Liter und für die Herstellung eines Computers wurden 20.000 Liter virtuelles Wasser gebraucht. Pro Tag verbraucht man durchschnittlich etwas 5.000 Liter. Unglaublich, oder?

Falls ihr wissen wollt, wie man virtuelles Wasser sparen kann, dann habe ich hier die passenden Tipps für euch:

Bei Obst und Gemüse drauf achten, dass es aus Deutschland oder der Region kommt. Hier regnet es öfters und die Wasservorräte sind größer.

Klamotten müssen nicht immer neu sein! Ihr könnt beispielsweise auf dem Flohmarkt oder im Second-Hand-Laden Klamotten kaufen. Am besten, ihr kauft auch nur so viele Klamotten, wie ihr auch braucht.

Das gilt auch für Handys! Es müssen nicht immer die neuesten sein. Wenn Handys und andere Elektrogeräte kaputt sind, werft sie nicht weg, sondern gebt sie schnell zum Händler zurück. Dann können viele Rohstoffe wiederverwendet werden, ohne dass zusätzlich Wasser verbraucht wird.

Quizfragen zum Artikel:

Wie viel Wasser verbrauchen wir durchschnittlich am Tag?

Warum sollte man darauf achten, dass Obst und Gemüse aus Deutschland kommen?

Warum sollte man kaputte Elektrogeräte nicht wegwerfen?

Gastbeitrag von Aurélie (6.7)

RETTET DIE UMWELT!

TIERE STERBEN, WEIL MENSCHEN MÜLL AUF DEM BODEN LIEGEN LASSEN. WIR WOLLEN DAS ÄNDERN! UND AUCH DU KANNST HELFEN. WIR HABEN EIN PAAR TIPPS FÜR EUCH!

Das kann jeder tun:

Wir werfen zu viele Lebensmittel weg! Das Haltbarkeitsdatum ist nur eine Sicherheit für den Hersteller. Meistens sind die Lebensmittel noch essbar. Am einfachsten schaut ihr, wie es riecht oder aussieht.

Wir sparen Plastik, wenn wir nicht ständig unterwegs Plastikflaschen kaufen, sondern an der Leitung auffüllen. Im Supermarkt braucht man außerdem nicht extra eine Plastiktüte, wenn man zum Beispiel Bananen kauft. Die Bananen haben von der Natur schon eine Verpackung bekommen. Außerdem nehmen wir im Supermarkt eigene Taschen und Tüten mit, anstatt die Plastiktüten zu benutzen.

Mülleimer benutzen – in der Stadt gibt es so viele! Müll in den Rhein, den Wald oder das Meer zu schmeißen ist rücksichtslos und gefährdet vor allem die Tierwelt. Wusstet ihr schon, dass viele Vögel sterben, weil sie eure Kaugummis, die auf den Boden gespuckt wurden, für Brot halten?

Das können fortgeschrittene Umweltschützer*innen tun:

Wenn wir mal Langeweile haben (Freizeit), könnten wir einfach mit Mülltüten am Rhein entlang gehen und den Müll einsammeln.

Upcycling: Auch mit kaputten Jeans kann man noch etwas machen, z.B. eine Umhängetasche. Es gibt so viele Anleitungen im Internet.

Allerdings - wenn nur einzelne helfen, bringt das nicht viel - ALLE müssen helfen! Rettet die Turtels und die Eisbären. Ihr da draußen könnt das ändern, indem ihr helft und unsere Tipps befolgt.

Gute Nachrichten: Es gibt immer mehr Plastik, das wiederverwendbar gemacht wurde. Außerdem werden ab dem Jahr 2021 in der EU Plastikteller/-becher/-besteck usw. verboten. Geht doch! Die neue Regelung soll dazu beitragen, die Unmengen Plastikmüll in der Umwelt und in den Weltmeeren einzudämmen. Die EU-Unterhändler hatten sich bereits im Dezember auf Änderungen geeinigt.

Charlotte (6.3) & Kira (6.7)

STROM ERZEUGEN - ABER WIE?

DER ENERGIE-VERGLEICH

Es gibt viele Arten Strom zu erzeugen, einige sind umweltfreundlich andere sind umweltfeindlich. In diesem Artikel werden wir umweltfreundliche und umweltfeindliche Wege Strom zu erzeugen vergleichen.

Übrigens: Kwh ist eine Maßeinheit und bedeutet Kilowatt Stunde, sie bezeichnet die Energie, die verbraucht wird. Mit der Energie 1 kWh kann man beispielsweise 50 Stunden an einem Laptop arbeiten.

Windkraftanlage: Eine moderne Windkraftanlage (mehrere Windräder) erzeugt im Jahr so viel wie ca. 2.000 Haushalte im Jahr brauchen. Das entspricht ungefähr 7.000.000 kWh. Die Kosten für eine Anlage betragen 890.000 Euro.

Kohlekraftwerk: Ein durchschnittliches Kohlekraftwerk produziert im Jahr 8.760.000 kWh. Die Anlage kostet damit 1,2 Milliarden Euro, pro Jahr werden ca. 30,7 Millionen Tonnen Kohle verbrannt.

Wasserkraftwerk: Allein im Jahr 2010 hat Wasserkraft in Deutschland den Abbau von mehr als 35 Millionen Tonnen Braunkohle und den Ausstoß von 31 Millionen Tonnen CO₂ erspart. Die Mehrzahl der Anlagen haben eine Leistung von unter 100 Kilowatt. Die Kosten sind unterschiedlich je nach Größe der Anlage.

Atomkraftwerk: Ein mittleres Atomkraftwerk hat eine Nennleistung von etwa 1.400 Megawatt, das entspricht nach Angaben des Betreibers RWE jährlich elf Milliarden Kilowattstunden Strom für 3,5 Millionen Haushalte.

Wie ihr seht, gibt es viele Möglichkeiten Strom zu produzieren. Einige davon produzieren mehr Strom andere weniger. Aber eins kann man festhalten - die umweltfreundlichen Wege bringen zwar weniger Strom, sind aber besser für unsere Umwelt.



FRIDAYS FOR FUTURE

WWW.FRIDAYSFORFUTURE.DE



Greta Thunberg hat Fridays for Future ins Leben gerufen. Fridays for Future ist eine Demonstration, wo vor allem Kinder und Jugendliche mit Plakaten auf die Straße gehen und für die Umwelt demonstrieren. Sie wollen erreichen, dass die Politiker etwas gegen den Klimawandel tun. Gretas Worte sind: "Wir wollen eure Hoffnung nicht. Wir wollen, dass ihr Euch uns anschließt!"

Fridays for Future findet in vielen Ländern statt, z.B. in Deutschland, Australien, Belgien, der Schweiz, Neuseeland, Uganda - insgesamt machen derzeit mehr als 100 Länder mit.

Am Freitag, dem 15. März, fand der erste internationale Aktionstag der Bewegung „Fridays for Future“ statt. An diesem Tag fanden auf der ganzen Welt rund 1325 Demonstrationen in 98 Ländern statt. In Köln waren an diesem Tag geschätzte 10.000 Leute auf der Großdemo gewesen.

Am Freitag, den 24. Mai fand der zweite internationale Aktionstag statt, diesmal an 1600 Orten in über 120 Ländern – in Köln zogen an diesem Tag bereit über 12.000 Demonstranten durch die Stadt.

Ich glaube, wenn wir so weiter machen, erreichen wir bestimmt etwas. Auf der Demo hat jemand gesagt: „Wenn jemand sagt, ihr schwänzt, dann sagt ihnen, wir schwänzen nicht, wir kämpfen.“

Es haben inzwischen 23.000 Wissenschaftler unterschrieben, dass wir Recht haben !!!





STECKBRIEF GRETA

Name: Greta Thunberg
Wohnort: Schweden
Alter: 16 Jahre

Gretas Mutter ist Opernsängerin und ihr Vater ist Schauspieler, Greta hat eine Schwester. Das Thema Umwelt beschäftigt Greta, seit sie 8 Jahre alt ist. Sie erfuhr das erste Mal in der Schule von der Erderwärmung und fing an, in ihrem Haus das Licht überall aus zu machen. Später beschloss sie, nicht mehr zu fliegen und sie wurde Veganerin. In einem Interview sagte sie: "Man hat mir erklärt, dass der Klimawandel von Menschen und ihrem Verhalten ausgelöst wird. Und ich dachte mir, dass das sehr merkwürdig ist. Denn eine so existenzielle Krise müsste doch das Thema Nummer eins bei jedem sein. Und dennoch wurde das Thema von niemandem angesprochen und wir haben uns auf andere Dinge konzentriert. Das habe ich nicht verstanden."

Seit dem Sommer 2018 demonstriert sie für das Klima vor dem schwedischen Parlament in Stockholm. Ihre Mitschüler wollten nicht mitkommen, dafür kamen andere Kinder, die sie nicht kannte und die sich zu ihr setzten. Inzwischen streiken Schüler auf allen Kontinenten für das Klima. Greta hat damit eine weltweite Bewegung angestoßen. „Ich werde weiter machen das kann noch ein paar Jahre dauern“ sagte sie vor kurzem.



UMFRAGE „FRIDAYS FOR FUTURE“

WAS SAGEN DIE SCHÜLER AUS UNSERER SCHULE?

Schüler*innen aus unserer Schule erklären, warum sie bei FfF mitmachen:
Lena (6. Jahrgang) - **Sophia (11. Jahrgang)** - **Bjarne (8. Jahrgang)** - **Kiara (6. Jahrgang)** - **Jonathan (11. Jahrgang)**

„WIE BIST DU ZU FRIDAYS FOR FUTURE GEKOMMEN?“

„Ein Klassenkamarad meiner Schwester macht bei FfF mit und an einen Tag hab ich ihn mit einem Plakat gesehen - meine Schwester hat mir erklärt, was es damit auf sich hat. Am darauffolgenden Wochenende haben ich und meine Familie viel darüber geredet und mir ist klar geworden, dass ich bei den nächsten Großdemos unbedingt mitmachen wollte.“

„In sozialen Medien habe ich das erste Mal von Greta Thunberg gehört, kurz danach habe ich mich mit Freunden darüber ausgetauscht und wir sind zusammen zu einer der Fridays for Future Demos am Kölner Dom gegangen.“

„Das erste Mal habe ich im Fernsehen davon gehört. Kurz darauf hat die SV Werbung für eine Großdemo gemacht. Leider konnte ich nicht an dem Termin, dafür bin ich in der Woche danach gegangen.“

„Ich habe es durch die SV Werbung erfahren. Kurz darauf war es ein super aktuelles Thema in allen Nachrichten im Radio und im Fernsehen. Meine Freundinnen und ich sind dann am folgenden Freitag dort mit der Bahn hingefahren.“

„Ich wurde durch einen guten Freund auf Greta Thunberg und ihre Fridays for Future Aktion aufmerksam gemacht. Mit ihm und Sophia bin ich dann auch das erste Mal auf eine der Demonstrationen am Kölner Dom gegangen.“

WIE LANGE MACHST DU SCHON MIT?

„Seit der ersten Großdemo mache ich mit und ich mache weiter, weil ich gut finde was FfF macht und wofür wir demonstrieren.“

„Das letzte Mal war ich im Februar bei Fridays for Future. Seitdem folge ich dem Geschehen nur noch in sozialen Medien. Persönlich habe ich Schwierigkeiten mit der Entwicklung von Fridays for Future. Ich glaube, dass die Jugendlichen viel zu sehr im Mittelpunkt stehen. Also, dass ältere Menschen dadurch Abstand gewinnen und das Gefühl bekommen, es würde sie nicht betreffen. Die ganze Aktion wird eher belächelt, denn es würde sich hierbei ja nur um eine rebellische Bewegung handeln, die bald wieder an Bedeutung verliert.“

KLIMA & UMWELTSCHUTZ

„Letzten Freitag (24.05.19) war eine Großdemo, das war dann das zweite Mal, dass ich auf einer ‚Fridays for Future‘ Demo war.“

„Ich mache seit Februar mit. Meine Freundinnen und ich finden es super, so selbständig zu demonstrieren.“

„Im März war ich das letzte Mal bei Fridays for Future. Seitdem war ich bei keiner weiteren Demo mehr dabei. Das liegt hauptsächlich daran, dass ich nicht damit einverstanden bin, dass politische Parteien die Veranstaltungen immer mehr dafür nutzen, Jugendliche für ihre Sache zu gewinnen und die Aktion so in eine bestimmte Richtung beeinflussen, die mir nicht gefällt. Das Ziel von der Fridays for Future Aktion war für mich, auf den Klimawandel aufmerksam zu machen.“

WAS HAT DICH DAZU GEBRACHT, MIT ZU MACHEN?

„Ich wollte die Leute und unsere Meinung unterstützen. Ich will etwas erreichen und deshalb werde ich weiterhin zu den Großdemos gehen, so lange bis etwas geändert wird.“

„Zuerst ging es mir darum, dabei zu sein, ein Zeichen zu setzen. Einmal zusammen so laut zu sein wie es geht, Aufmerksamkeit auf unsere zur Zeit absolut größtes Problem zu lenken. Darum geht es mir natürlich immer noch,

aber blöd gesagt hat Fridays for Future für mich seinen Reiz verloren. Was nicht heißen soll, dass die Aktion nicht eine großartige Sache ist, aber es wird mittlerweile sehr vom eigentlichen Thema, dem akuten Problem des Klimawandels abgelenkt und der Fokus liegt viel zu sehr auf den einzelnen Akteuren (Greta T.) bzw. den „schulschwänzenden Jugendlichen“. Aber natürlich darf man auch nicht vergessen, dass es eigentlich

egal ist, wie die Aktion sich entwickelt hat, da es ja um viel wichtigere Dinge geht und wir gar keine andere Möglichkeit haben, als alles in unserer Macht stehende zu tun, damit wir den Klimawandel beeinflussen/verlangsamen/stoppen können.“

„Ich war es leid, fast jeden Tag in den Nachrichten zu hören, dass unser Planet zerstört wird und einfach nur rumzusitzen. Als ich dann von Fridays for Future erfahren habe, habe ich mir gesagt: Das ist meine Chance etwas zu verändern. Und so bin ich dann zu Fridays for Future gekommen.“



KLIMA & UMWELTSCHUTZ

„Ich finde es sehr schlimm, dass so viele Tiere wegen dem ganzen Plastik sterben. Ich finde es schrecklich, dass es den meisten egal ist, was mit unserer Erde passiert!!! Ich möchte, dass es unserem Planeten besser geht. Fridays for Future ist für mich ein Weg, das zu zeigen. Ich hoffe, dass noch viele mehr mit demonstrieren.“

„Mir ging es in erster Linie darum, mitzuhelfen andere Menschen und vor allem Verantwortliche aus Politik und Wirtschaft auf den Klimawandel aufmerksam zu machen und deutlich zu machen, dass es eine Unzufriedenheit darüber gibt, wie mit diesem, unserem größten Problem, umgegangen wird und wie wenig getan wird, die Schäden, die an unserer Natur verursacht wurden, zu minimieren.“

Lena (6.8)



TESTE DICH!

WELCHER UMWELTTYP BIST DU?

WORAUF ACHEST DU, WENN DU EINKAUFEN GEHST?

- A) Mein erster Blick geht auf die Verpackungen – ich achte darauf möglichst wenige Plastikverpackungen zu kaufen.
- B) Ich habe meistens kein Ziel, ich kaufe das, was mich spontan anspricht.
- C) Hauptsache günstig, viel und lecker!

WIE TRENNST DU MÜLL?

- A) Ich achte sehr auf die Mülltrennung – meine Familie und Freunde sind sogar manchmal genervt davon, weil ich die anderen auch auf Fehler hinweise...
- B) Papier und Plastik kann ich unterscheiden, aber manchmal bin ich mir unsicher...dann rate ich meistens, in welche Tonne der Müll wohl kommt.
- C) Ist mir egal – die Müllabfuhr macht das schon.

KLIMA & UMWELTSCHUTZ

WIE PLANST DU DEINEN GEBURTSTAG?

- A) Ich plane eine Ralley – und das beste daran ist: Wer auf dem Weg Müll sammelt (z.B. am Rheinufer) bekommt bei der Auswertung ganz viele Extrapunkte! So kann man Spaß haben und gleichzeitig der Umwelt helfen.
- B) Ich lass mich am liebsten überraschen und überlasse die Planung meinen Freunden und meiner Familie!
- C) Hauptsache ich habe nicht so viel Arbeit, wenn ich eine Party organisiere, deswegen benutzen wir z.B. immer Plastikbesteck, das spart viel Zeit, weil man es nach der Party nicht noch spülen muss!

BESCHREIBE DAS PERFEKTE PICKNICK AM RHEINUFER!

- A) Jeder bereitet zu Hause Salate und andere Köstlichkeiten vor und alle bringen etwas mit! Da wir immer alles in Tupperdosen mitbringen, kann man die Picknick-Reste zum Schluss super aufteilen und es muss nichts weggeschmissen werden!
- B) Ehrlich gesagt bringe ich meistens kein Essen mit, weil sowieso immer genug da ist. Ich kümmer mich lieber um Sportgeräte und Spiele...
- C) Auch hier denke ich praktisch: Wenn man einen Einweg-Grill benutzt, muss am Ende niemand den lästigen Grill putzen...außerdem gibt es im Supermarkt oftmals schon vorgepackte Salate. Die bringe ich meistens mit, weil ich keine Zeit habe selbst Salat zu machen und ich weiß auch nicht, wie man das überhaupt macht.

TYP A) NATURMENSCH
Glückwunsch, du bist ja fast wie Greta Thunberg! Dir macht in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltschutz niemand etwas vor. Respekt! Achte nur darauf, dass du den anderen nicht zu sehr auf die Nerven gehst und sie abschreckst.

TYP B) ALLES – EGAL – TYP
Du scheinst wirklich keine Meinung zu haben und alles ist dir egal. Zwar hast du meist keine bösen Absichten, aber ein bisschen mehr Engagement kann nicht schaden. Du lebst doch in unserer Welt, da ist also noch Luft nach oben.

TYP C) UMWELTSÜNDER
Wenn du am meisten C gewährt hast, solltest du dich schämen! Wunder dich nicht, wenn der Klimawandel eines Tages vor der Tür steht und du in einer verreckten Welt herumläufst!

Tessa, Charlotte (???) & Sinee (6.2)

TIERWELT

BEDROHTE TIERARTEN

SUCHE DAS FOTO ZUM TIER!

- ASIATISCHE SÜSSWASSERSCHILDKRÖTEN -

Lebensraum: alle Süßwasser-Lebensräume
geografische Verbreitung: Asien
high light: bis 80 cm große Arten

- ARAPAIMA -

Lebensraum: dicht mit Wasser- und Uferpflanzen bewachsene Gewässer in Überschwemmungs-Gebieten der Amazonasregion
geografische Verbreitung: Gewässer Brasiliens, Guyanas und Perus
high light: bis 4,5 m lang, Gewicht über 180 kg

- DORNHAI -

Lebensraum: Küstengewässer und Tiefwasserzonen tropischer und polarer Meere
geografische Verbreitung: Nordwest-, Nordost- und Südatlantik, Nordsee, Mittelmeer, Schwarzes Meer, Nord- und Südostpazifik, Südafrika, Südastralien
high light: bis 160 cm lang

- IBERISCHER LUCHS -

Lebensraum: Mosaik aus mediterraner Waldvegetation, Büschen und offenen Grasflächen
geografische Verbreitung: Südspanien und kleine Teilen Portugals
high light: nur etwa 90 fortpflanzungsfähige Weibchen

- NEBELPARBER -

Lebensraum: dichte Regenwälder, Mangroven-, Monsunwälder und Buschwälder, meist auf Bäumen
geografische Verbreitung: Nepal, Bhutan, Nordostindien, Bangladesch, Südchina, Myanmar, Thailand, Indochina, Malaiische Halbinsel, große Sundainseln, Sumatra, Borneo
high light: sie können an Baumstämmen kopfüber absteigen

- SEEADLER -

Lebensraum: Flüsse, Binnenseen, Meeresküsten (Nahrungsreviere), Wälder (Brutrevier)
geografische Verbreitung: Grönland, Island, Skandinavien, baltischer Raum, Mittel-, Südosteuropa, Russland bis Japan, in BRD leben 80 % der Paare im Norden
high light: Flügelspannweite von bis zu 2,60 m

- WISENT -

Lebensraum: verschiedene Laub- oder Mischwälder, offene Flächen wie Weiden, Waldwiesen, Kahlschlagflächen und junge Baumanpflanzungen
geografische Verbreitung: Urwald von Bialowieza in Polen, weitere frei lebende Herden existieren in Polen, der Ukraine und in Russland

- BONOBO -

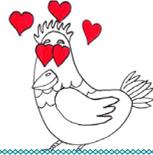
Lebensraum: Tropischer Regenwald, dabei bevorzugt Primär- und Sumpfwälder, aber auch Sekundär- und Trockenwälder
geografische Verbreitung: Demokratische Republik Kongo

- BRAUNBÄR -

Lebensraum: Wälder, subalpine Buschtundra bis offene alpine Tundra, Wüsten, Halbwüsten
geografische Verbreitung: Nordwestliches Nordamerika, Skandinavien, Russland bis Japan, vereinzelt in Süd-, Mittel- und Osteuropa, Naher Osten, China und Mongolei

Jimi (6.2)





TAGEBUCH EINES HUHNS

Hi Leute von heute! Ich bin Anastasia. Aber alle meine Freunde nennen mich Anna. Meine beste Freundin heißt Melissa. Ich schreibe dieses Tagebuch, weil ich möchte, dass so viele wie möglich es lesen! Es gibt ein Huhn - Hannes - und OMG er ist soo süß!! Aber naja, ich will euch von meinem „Zuhause“ erzählen: Es ist ein großer Raum. Wir sind ca. 40.000 Hühner. Es ist so eng, dass wir uns gegenseitig auf die Füße treten. Manchmal kommen Menschen hier rein füttern uns und holen dann ein paar von uns raus. Niemand weiß, was dann geschieht, doch wir haben Angst. Ich würde gerne hier raus, ich habe soo den Schnabel voll von hier!

(2 Tage später:) Heute wurde ich mit 60 anderen Hühnern herausgetragen. Wir hatten alle Angst. Plötzlich erschrak ich, vor uns war ein silbernes, naja wohl eher ein graues Ding: ein Käfig! Sie sperrten uns alle hinein. 60 Hühner in EINEM Käfig! Es war schrecklich. Ich drängte mich zu Melissa durch, das war fast unmöglich. Melissa stand nicht weit von Hannes weg. Ich konnte seinen leidenden Gesichtsausdruck sehen. Am liebsten hätte ich mich zu ihm gestellt, denn wenn ich mich nicht beeilen würde, würde Hannes sich bestimmt in ein anderes Huhn verlieben. Am nächsten Morgen bekamen wir ein Medikament. Es schmeckte widerlich! Ich sah wohl sehr schlimm aus, denn Hannes kam zu mir und fragte ein wenig besorgt: „Ist alles in Ordnung?“ Ich wusste nicht, was ich sagen sollte, doch dann kam es einfach aus mir raus: „Ja, ich meine nein - ähh, ich meine das Medikament war echt eklig! OMG es war soo peinlich! „Ja, fand ich auch.“, antwortete er. Ich konnte es nicht fassen - ich redete mit ihm. Im Käfig stand ich neben ihm und schaute ihn verträumt an. Dann guckte er mich an, so schnell und weit wie möglich drehte ich mich weg.

(3 Tage später:) Mir ist es immer noch schlecht von dem Medikament. Niemandem geht es hier gut. Die Tage vergehen so langsam wie eine Schnecke über den heißen Asphalt. Ich erschrak, als ich Stimmen hörte, die immer näher zu unserem Käfig kamen. Es war ein großer und sehr dünner Mann mit dunkelblondem Haar (soweit ich es erkennen konnte). Dabei war ein anderer Mann, er war viel kleiner als der andere, er hatte pechschwarze Haare und war dicker, außerdem trug er einen beigen Hut. Der Große sagte: „Was ist mit dem?“ und zeigte auf unseren Käfig. Wir alle hatten keine Ahnung, was uns erwartet. Der Kleine nahm unseren Käfig hoch: „Na dann sieh doch mal einer an.“ Ich wusste zwar nicht, was er damit meinte, doch es war mir auch ziemlich egal. Der Große nahm ihm den Käfig ab. Er trug ihn, als wäre er leer, es wackelte und ich hatte das Gefühl, dass es noch enger hier drinnen geworden ist. Ich schloss die Augen um mich zu beruhigen. Von einem lauten Geräusch wurde ich aus meinen Gedanken gerissen, es war das Tor, das jemand aufgemacht hatte. Es war das erste Mal nach langer Zeit, dass ich die Sonne auf meinem Flügel spürte. Es war ein schönes und warmes Gefühl. Es war viel schöner draußen. Ich war froh, dass ich endlich hier raus war, hatte aber gleichzeitig Angst. Mit einem lauten WUMMS war die Sonne wieder weg. Wir waren in einem dunklen Raum. „Heee - Anna!“, flüsterte Melissa. „Jaahh!“, flüsterte ich zurück. Durch das ganze Geräusch sind wir nicht mehr nebeneinander stehen geblieben. „Hast du Angst?“, fragte ich. „Naja“, antwortete sie. Melissa war nicht so die Art Huhn, das vor vielem Angst hat. Ich hörte wie ein Motor startete und dieser „Raum“, in dem uns befanden, war ein Kofferraum. Wie weit würden wir wohl fahren? Ich wusste nicht, was uns erwarten würde. Ob es etwas Gutes oder etwas Schlechtes sein würde. Auf dem Weg zum - naja wo auch immer wir hinfahren - hörte ich viele verschiedene Geräusche: Wasser, noch mehr Autos, im Nachhinein auch Schafe, Kühe und HÜHNER! Aber nicht aus unserem Käfig. War es etwa noch so ein schrecklicher Ort? „Anna?“ hörte ich jemanden sagen. Es war Hannes. „Ja“, sagte ich erwartungsvoll. Er hatte mich noch nie Anna genannt! „Hast du die ganzen Geräusche auch gehört?“, flüsterte er. Ich nickte. Plötzlich hielt das Auto. Der Kofferraum ging wieder auf. Der Kleinere hob behutsam unseren Käfig aus dem Kofferraum wieder heraus: „So willkommen in eurem neuen zu Hause!“ Es war ganz anders, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich hatte mir vorgestellt, dass es hier grau und ungemütlich war, dass es hier so aussehen würde wie bei meinem anderen Zuhause. Doch es war wunderschön hier. Es war grün und sonnig und bunt. Er stellte unseren Käfig auf den Boden und öffnete die Käfigtür. Ich konnte es nicht glauben. Langsam und vorsichtig trat ich nach allen anderen aus dem Käfig. Zum ersten Mal spürte ich das Gras unter meinen Füßen. Es war weich und einfach wundervoll! Aufgeregt kam Melissa zu mir: „Anna, Anna!“ „Ja, was ist denn?“, antwortete ich. „Es ist wunderschön!“ Wir erkundeten gefühlte Stunden die Umgebung. Wir entdeckten ein großes Schild am Eingang, darauf stand: MEYERS BIO BAUERNHOF, in verschnörkelter Schrift. Wir sind also auf einem Biobauernhof. Naja und das war mein Leben. Achja und Hannes und ich sind zusammen. Er hat mich gefragt ob ich sein Huhn sein möchte. Und ich habe ja natürlich gesagt! Mein Leben ging von da an fast PERFECT weiter. Also was lernen wir??? Genau - immer BIO!!!

Kiara (6.2)

LIPGLOSS

NATÜRLICH SCHÖN UND BIO-GUT!

Wie bei anderen herkömmlichen Kosmetikprodukte, stehen auch auf der Zutatenliste von herkömmlichem Lipgloss jede Menge chemische Stoffe. Wenn der Gloss verspricht, super lange zu halten, dann können ganz viele künstliche Zusatzstoffe drin sein. Wird versprochen, dass der Gloss die Lippen samtig-zart und ganz glänzend werden lässt, dann werden dafür etwa Lösemittel und die aus Erdöl hergestellte Vaseline eingesetzt. Dabei muss ein solcher Chemiecocktail gar nicht sein. Wer einen Lipgloss selber machen will, benötigt nur ein paar wenige, ganz natürliche Zutaten. Und wer möchte, kann das Ganze auch noch mit einem selbst gewählten Geschmack verfeinern.

Bio-Lipgloss selbst gemacht

Lippenstift ist dir meist zu intensiv und normaler Lipgloss zu klebrig? Dann mach aus Deinem Lieblings-Lippenstift doch einfach einen Gloss.

Lipgloss selber machen - die einfache Variante, und das brauchst Du:

Lippenstift (natürlich Naturkosmetik, ohne Zusätze und nicht an Tieren getestet)
Kokosfett (am besten bio)
natürliche Aromen wie Vanille, Rose etc. (optional)
Honig



Und so geht's:

2 EL Kokosfett, ein Stück Lippenstift und etwas Honig mit Hilfe eines Holzspachtels oder Löffels vermengen
im Wasserbad die Masse erhitzen, damit sich alles noch besser verbindet und die Farbe gleichmäßig wird – aufpassen, dass die Masse nicht zu heiß wird
flüssigen Lipgloss in kleine Tiegel füllen - am besten eignen sich die preiswerten Reisesets aus dem Drogeriemarkt
zum Abkühlen die Tiegel einfach in den Kühlschrank stellen
zum Schluß mit einem wasserfesten Stift die Tiegel beschriften oder bemalen

Zum Schluß noch ein Lichtblick für alle Lipgloss Fans: „Alle zertifizierten Naturkosmetikprodukte können wir empfehlen,“ sagt die Zeitschrift Öko-Test. „Sie bestehen alle aus Ölen, Fetten und Wachsen, die aus Naturprodukten gewonnen werden.“ Das gilt für viele Naturkosmetikprodukte im dm und bei Rossmann.

Thea (6.2)

DO IT YOURSELF

UPCYCLING & DIY'S

JETZT BIST DU DRAN!

REINIGER AUS ORANGENSCHALEN

In der Putzmittel-Abteilung gibt es zahllose Spezialreiniger für jedes Problemchen, dabei reichen fast immer zwei einfache Hausmittel aus und ersetzen praktisch eine ganze Drogerie! Einer der besten Allzweckreiniger wird aus Orangenschalen und Essig hergestellt. Einfach mit etwas Wasser mischen. Funktioniert auch mit anderen Zitruschalen!

ZWEIFARBIGE HERZEN AUS WACHSMALSTIFTEN

Du hast Jahre nicht mehr mit Wachsmalstiften gemalt und sie verstauben langsam? Das muss nicht sein, damit kannst du etwas Schönes machen.

Du brauchst: Wachsmalstifte (Farbe nach Wahl), Silikonbackform (Herz), Backofen

Suche dir zwei verschiedene Wachsmalstifte aus, zerbrache sie in kleine Teilchen und lege sie in die Silikon-Backform. Schiebe sie in den Ofen, schau alle paar Minuten nach. Wenn alles geschmolzen ist, lass es kurz aushärten. Dann kannst du es gerne verschenken!

SCHNEEKUGEL ZUM SELBERMACHEN

Du brauchst: Marmeladenglas (mit Deckel), Glitzerpartikel, Glycerin, Wasser, wasserfester Flüssigkleber

Such dir eine/n Figur oder Gegenstand aus. Den Flüssigkleber zur Hand nehmen und ausreichend Kleber an der Unterseite der Figur verteilen. Danach die Figur mittig auf den Deckel setzen, gut festdrücken und trocknen lassen. Nachdem das Marmeladenglas gut ausgewaschen wurde, wird es jetzt fast bis zur Kante mit Wasser aufgefüllt. Dazu kommen dann noch einige Tropfen Glycerin, damit später der Glitzer langsamer zu Boden fällt. Nun kann alles, was das Herz begehrt - und schön glitzert - mit in das Glas gegeben werden. Ob Perlen, Kristalle oder was auch immer noch zu Hause zu finden ist, Hauptsache es ist schön bunt. Um zu testen, ob das Glas dicht und genug Glitzer drin ist, wird die Kugel einmal kurz zugeschraubt. Danach noch einmal aufmachen und den Deckel am Rand großzügig mit Kleber versiegeln und wieder schön trocknen lassen. Schon ist die Kugel einsatzbereit und kann kräftig durchgeschüttelt werden. Eine sehr individuelle, schöne Idee!

Viel Spaß beim Ausprobieren!

DO IT YOURSELF

OREO-MILCHSHAKE



FÜR DIE SOMMERFERIEN

Zutaten:
4 Oreos
300ml Milch
2 Kugeln Schokoladeneis
100 ml Schokoladensoße
Sprühsahne
Mixer

Zubereitung:
Die Kekse zerkleinern, Milch und Schokoladeneis dazugeben, danach alles im Mixer durchmischen. Anschließend die Schokoladensoße in ein Glas verteilen und den Milchshake einfüllen. Dann Sahne dazugeben – fertig! Zum Schluss kannst du den Milchshake

noch mit zusätzlichen Keksen dekorieren. Jetzt ist der Milchshake fertig zu Genießen! PS: Wer vegan lebt: Oreos sind vegan. Die Milch kann man durch Sojamilch ersetzen und es gibt auch extra veganes Schokoladeneis. In jedem Fall wünschen wir einen guten Appetit!

FINDE 15 BEGRIFFE ZUM THEMA UMWELT. LÖSUNGEN SEITE 23

L	E	D	N	A	W	A	M	I	L	K	P	L	X	Z	O	P	S	O	U
A	C	B	N	M	S	L	U	V	S	N	P	Q	L	N	A	Y	S	M	V
O	P	F	N	L	U	K	B	Q	E	S	T	Z	L	M	J	D	C	G	E
Q	S	M	I	H	E	Q	J	H	O	N	B	V	S	J	O	I	F	L	U
A	I	K	S	S	T	R	E	R	O	B	L	O	X	V	E	P	A	D	M
N	T	B	D	L	C	I	C	F	W	I	V	M	L	K	Q	P	M	E	W
Q	G	T	R	O	T	H	E	P	Z	Y	Z	E	A	T	R	Ü	W	M	E
C	T	I	A	I	S	Y	E	R	F	K	B	H	D	N	L	R	W	O	L
O	V	E	M	R	U	Z	W	M	E	M	V	R	M	L	H	E	Q	H	T
O	O	R	K	A	N	M	P	Z	E	L	O	W	E	W	U	G	B	P	S
S	V	E	O	E	A	Y	C	E	X	E	A	E	H	F	E	E	R	A	Z
U	A	I	R	W	M	W	R	H	W	Q	R	G	A	Y	T	N	Y	F	U
V	L	H	K	Y	I	S	P	O	Y	X	Z	L	W	U	X	W	D	F	G
U	N	C	Q	V	X	A	Z	V	D	T	R	J	E	W	A	A	R	F	U
O	R	B	I	O	Y	W	P	L	A	S	T	I	K	I	N	L	U	P	E
U	D	G	R	F	U	B	I	J	R	E	W	X	U	O	V	D	L	B	M
M	N	Q	S	T	V	W	Q	N	H	X	L	Y	Ä	W	U	R	F	O	A
K	U	M	W	E	L	T	V	E	R	S	C	H	M	U	T	Z	U	N	G
A	E	G	B	J	O	P	A	K	L	M	V	N	B	R	D	A	G	C	H
C	V	E	F	T	Z	T	I	O	P	L	J	N	D	F	A	Y	I	K	E

MÜLLVERMEIDUNG

UMFRAGE „MÜLLVERSCHMUTZUNG AN UNSERER SCHULE“

1. WIE HOCH SEHEN SIE DIE MÜLLVERSCHMUTZUNG AN UNSERER SCHULE?

Fünftklässler: Hoch! Da die anderen nicht an der Umwelt interessiert sind.
Mittelstufe: Sehr hoch...
Oberstufe: Hoch! Das liegt daran, dass die Mülleimer oft so weit weg sind.
Elternteil: Mittel...es gibt schlimmer verschmutzte Orte.
Lehrer: Hoch – nach jeder Stunde bleibt Müll im Klassenraum liegen. Vor allem auch in den Oberstufenkursen, das ist sehr verwunderlich. Vor allem verwundert es, wie viele Pfandflaschen in den Räumen zurückbleiben.
Mitglied Schulleitung: Zu hoch – vor allem im Foyer! Aber auch auf dem Schulhof.

2. KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN AUS WELCHEN GRÜNDEN ES MÜLLVERSCHMUTZUNG GIBT?

Fünftklässler: Es gibt kein großes Interesse daran.
Mittelstufe: Zu faul zum Wegwerfen...
Oberstufe: Viele Kinder sind zu faul.
Elternteil: Keiner fühlt sich zuständig.
Lehrer/ Mitglied Schulleitung: Aus Verantwortungslosigkeit und Desinteresse.

3. HABEN SIE VERSTÄNDNIS DAFÜR MÜLL AUF DEN SCHULHOF ZU WERFEN? UND SCHMEISSEN SIE AUCH MÜLL AUF DEN SCHULHOF? WENN JA, WARUM?

Fünftklässler: Nein, weil es umweltverschmutzend ist und es Mülleimer gibt.
Mittelstufe: Nein...
Oberstufe: Nein!
Elternteil: Nein...
Lehrer: Nein...eher räume ich so oft noch auf, nachdem die Klasse/der Kurs den Raum verlassen hat.
Mitglied Schulleitung: Nein, dafür habe ich kein Verständnis. Und im Gegenteil, ich hebe oft den Müll auf.

MÜLLVERMEIDUNG

4. GLAUBEN SIE, DASS ES ABSICHT IST, WENN LEUTE MÜLL AUF DEN SCHULHOF WERFEN? I

Fünftklässler: Ja, weil es ihnen egal ist.
Elternteil: Oft ist es unbedachtes Wegwerfen.

5. Erleben Sie es oft, dass Leute Müll auf den Schulhof werfen?

Fünftklässler: Ja, wir erleben das ca. drei- bis fünfmal am Tag. Am meisten bei Plastikmüll. Die Oberstufe wirft sehr häufig Müll auf den Schulhof.
Oberstufe: Sehr oft...
Elternteil: Das habe ich noch nicht gesehen, weil ich nicht so oft an der Schule bin...
Lehrer: Vor allem bei der Aufsicht im Foyer!
Mitglied Schulleitung: Ja – zu oft.

6. WIE REAGIEREN SIE, WENN SIE SEHEN, DASS JEMAND MÜLL AUF DEN SCHULHOF WIRFT?

Fünftklässler: Kommt drauf an, wer es ist...
Mittelstufe: Unterschiedlich – je nachdem, wer gerade den Müll wegschmeißt...
Oberstufe: Man sagt etwas, wenn man die Person kennt. Wenn nicht, ignoriert man das, obwohl das eigentlich blöd ist...
Mitglied Schulleitung: Ich fordere ihn/sie auf, es aufzuheben.

7. WELCHE PRIORITÄT HAT DAS VERHINDERN DER MÜLLVERSCHMUTZUNG BEI IHNEN?

Fünftklässler: Wir wollen uns wohlfühlen!
Mittelstufe: Mittel.
Oberstufe: Sehr hoch. Am besten wäre es, wenn es zum einen mehr Mülleimer geben würde und zum anderen weniger Plastik am Kiosk und am Automaten!
Elternteil: Eine hohe Priorität. Am wichtigsten ist: Jeder muss bei sich selbst anfangen.
Mitglied Schulleitung: Sehr hoch!

Jonathan (6.????)

MÜLLVERMEIDUNG

BIOPLASTIK: JA ODER NEIN?

DAS PLASTIK VON HEUTE. KENNT IHR ES SCHON?

Früher, bis etwa in die dreißiger Jahre, gab es Bioplastik aus nachwachsenden Ressourcen. Danach ist aber entdeckt worden, dass man das Plastik auch günstiger aus Erdöl herstellen kann. Da das aber enorm die Umwelt verschmutzt, greift man so langsam wieder auf Bioplastik zurück.

Aber ist dies auch so umweltfreundlich? Woraus besteht es? Es gibt verschiedene Hersteller. Sie stellen es wahrscheinlich auch alle unterschiedlich her. Eine Möglichkeit ist es Plastik aus Milch herzustellen. So besteht es aus umweltfreundlichen und erneuerbaren Materialien. Die Meinungen sind unterschiedlich, ob es denn jetzt wirklich etwas taugt.

Manche sagen, Bioplastik reißt schnell. Manche sagen, Bioplastik ist nicht hundertprozentig zersetzbar. Und noch andere sagen, es geht bei Hitze kaputt oder schmilzt.

Es gibt zwei verschiedene Arten.
Komplett zersetzbar (100%) & nicht komplett zersetzbar (50%-99%)

Ihr fändet es wahrscheinlich am besten ,wenn es zu 100% zersetzbar ist, allerdings ist dies sehr schwer. Zudem ist noch nicht genau bekannt, ob jemand schon weiß, wie dies gemacht wird.

Wir von der Schülerzeitung fettgedruckt haben uns extra durchsichtige Plastikbecher aus Bioplastikbecher besorgt, um uns diesen einmal anzugucken. Hier ist eine kleine Beschreibung (die Angaben ändern sich von Marke zu Marke):

Uns ist aufgefallen, dass ein leicht gelber Schimmer nach unten hin zunimmt, aber unten nicht sehr gelb ist. Außerdem entstehen leicht helle Streifen dort, wo man Druck mit dem Fingernagel ausübt. Der Becher aus normalem Plastik ist nicht so durchsichtig wie der aus Bioplastik und auch nicht so hart. Er ist zudem auch leicht weiß.

Wir haben unsere Bioplastikbecher bei „Kauf dich grün“ bestellt. Ein 50-er Pack kostete 5.99€. Die Becher sind 105 mm hoch und 75mm oben, 45 mm unten breit. Es passen 300 ml hinein. „Unsere 250 ml Bio Plastikbecher bestehen aus fermentierter Maisstärke und sind eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Bechern aus erdölbasiertem Plastik..Du kannst sie wunderbar für kalte Getränke wie Saftschorlen, Limonade oder Mineralwasser verwenden.“

„Kauf dich grün“ verkauft auch noch ganz andere Sachen. Aber es ist alles umweltfreundlich und z.B. sind die Papierservietten aus recyceltem Papier.

Paul

MÜLLVERMEIDUNG

MÜLL IM MEER



Das kann kein Meer mehr schlucken: Unsere Ozeane versinken im Plastikmüll. Etwa 70 % der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Doch heute schwimmen in jedem Quadratkilometer der Meere hunderttausende Teile Plastikmüll. Mehr als zehn Millionen Tonnen Abfälle gelangen jährlich ins Meer und die Ozeane. Sie kosten abertausenden Vögeln das Leben. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen; Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und Fische verwechseln winzige Plastikteilchen mit Plankton.

Strände unbewohnter Inseln versinken geradezu im Müll. Und auch direkt vor unserer Haustür, in der Nordsee beispielsweise, sind Plastikabfälle eine allgegenwärtige Gefahr für Fische, Vögel und Meeressäuger. Kaum eine Bedrohung des Meeres ist heute so sichtbar wie die Belastung durch Plastikabfälle. In knapp 100 Jahren hat sich das anfänglich gelobte Material unseren Planeten unwiederbringlich verändert. Wurden in den 1950ern noch knapp 1,5 Millionen Tonnen Plastik pro Jahr produziert, sind es heute fast 300 Millionen Tonnen. Dieses sehr langlebige Material landet in unserem Meer und sammelt sich dort zu Plastikinseln von enormem Ausmaß. Etwa 75 Prozent der bis zu 10.000. 000 Tonnen Müll, die jährlich in die Meere gespült werden, bestehen nach Angaben des Umweltprogramms aus Kunststoff und – jede Minute kommt eine Lastwagenladung hinzu. Die Ozeane werden also als Müllkippe missbraucht. Die Meerschutzzorganisation „Oceana“ nimmt an, dass weltweit stündlich 675 Tonnen Müll direkt ins Meer geworfen werden, wovon die Hälfte aus Plastik besteht. Aber nicht nur die direkte Verwendung der Ozeane als Müllablageplatz ist ein Problem. Jeglicher Plastikmüll kann auf seinem langen Lebensweg ins Wasser gelangen. Das ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen unbedachten Produktion von Plastik und ein sehr deutliches Zeichen unserer Wegwerfkultur.

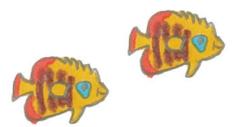
Nicht zuletzt kleine Plastikpartikel, sogenannter Mikroplastik, und umweltschädliche Stoffe, die im Plastik erhalten sind oder daran angereichert werden, gelangen über die Fische auch in die menschliche Nahrungskette. Denn Mikroplastik gelangt problemlos in die Körper von Meerestieren und kann durch Verzehr auch in den menschlichen Organismus aufgenommen werden. Die Auswirkungen sind noch nicht erforscht. Doch eins ist sicher: Plastik enthält auch ohne Giftstoffe wie Weichmacher und Flammschutzmittel, die den Meerbewohnern und Menschen schaden können.

So lange dauert die Zersetzung von Müll:

Glasflasche - 4000 Jahre	Strohhalme - 200 Jahre
Handy - 1000 Jahre	Getränkedose - 200 Jahre
Fischernetz - 650 Jahre	Styropor - 50 Jahre
Angelschnur - 600 Jahre	Leder - 37 Jahre
Windel - 450 Jahre	Plastiktüte - 15 Jahre
Plastikflasche - 450 Jahre	Taschentuch - 3 Jahre
Dosehalterung - 400 Jahre	Tetrapack - 3 Monate



Noah & Yakob (Klasse 5.8)



UMWELTSIEGEL

DURCHBLICK BEI DEN UMWELTSIEGELN!



Dies sind die beiden Bio-Siegel. Sie stehen beide für artgerechte Haltung von Tieren.

Beziehungsweise, dass diese Bio-Lebensmittel auf eine umweltverträgliche Art erzeugt wurden. Dieses Siegel gibt es seit 2001.



Der Blaue Engel garantiert, dass die Produkte und Dienstleistungen hohe Ansprüche an Umwelt-, Gesundheits- und Gebrauchseigenschaften erfüllen. Zudem ist dieses Siegel eine große Hilfe, wenn man nachhaltig einkaufen möchte. Dieses Siegel gibt es schon lange - seit 1978! Achtet mal drauf...



Dieses Siegel findet man auf Konsumgütern, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit und vergleichsweise wenig Gesundheitsbelastung auszeichnen. Diese Zeichen gibt es seit 1992.

Paul (6.4???)

Treffen sich zwei Wellen an der Nordsee.
Sagt die eine: Ich glaube ich muss gleich brechen.

Bei Adidas wurde letztens eingebrochen. Was macht die Polizei?
Sie schickt drei Streifen hin.

Häschen kommt in den Baumarkt und fragt den Verkäufer: „Had du Nägel?“
Verkäufer: Ja hab ich.
Häschen: Had du dicke Nägel?
Verkäufer: Ja.
Häschen: Had du lange Nägel?
Verkäufer: Ja
Häschen: Pffuuuuu mudd du abschneiden!!!!

Vor einer Schule ist ein Warnschild angebracht: „Überfahren Sie NICHT die Schulkinder!!!“
Darunter steht „WARTEN Sie lieber auf die LEHRER!!!“

DAS VERHÄNGNIS - SO SIEHT MAN SICH WIEDER

EIN AUSZUG DES KRIMIS

Darsteller: Ella (19), Kai (19), Toni (18), Julian (17), Molli (Gastgeberin), Joy (Ex von Toni)

Was sollte ich denn jetzt machen? Wo bringt er mich hin? Ich hatte so viele Fragen, doch ich konnte keine Frage beantworten. Plötzlich ging der Motor an und jemand stieg aus dem Auto aus. Er ging zum Kofferraum und machte ihn auf - es war Joy! Joy sagte zu mir: „Ach Ella - Toni hätte sich einfach nicht von mir trennen sollen...Tja, jetzt muss ich andere Maßnahmen ergreifen“. Er packte mich über seine Schulter und brachte mich in eine verlassen Hütte in einem Waldstück.

Da raunte er mir zu: „Hier kommt niemand hin, denn niemand weiß von dieser Hütte.“ Er machte die Tür auf, ging rein und machte sie zu. Er drehte den Schlüssel um und zog ihn vom Schloss. Er setzte mich in einen dunklen Raum und sagte: „Ich lasse dir das Licht an.“ Du kannst nur hoffen, dass sich Toni richtig entscheidet. Ansonsten muss ich mir etwas für dich überlegen.“ sagte Joy kalthertzig. Joy ging hinaus, machte die Tür zu und schloss mich ein. Wie spät war es wohl? Was ist mit Toni? Was wird sie machen? Wird sie die Polizei alarmieren oder gibt sie auf?

Autoren der Textstelle: Leonie & Kian & Leah (5.8), Überarbeitung Sinee (6.2)

L	E	D	N	A	W	A	M	I	L	K	P	L	X	Z	O	P	S	O	U
A	C	B	N	M	S	L	U	V	S	N	P	Q	L	N	A	Y	S	M	V
O	P	F	N	L	U	K	B	Q	E	S	T	Z	L	M	J	D	C	G	E
Q	S	M	I	H	E	Q	J	D	E	M	O	V	S	J	O	I	F	L	U
A	I	K	S	S	T	R	E	R	O	B	L	O	X	V	E	P	A	D	M
N	T	B	D	L	C	I	C	F	W	I	V	M	P	K	Q	P	M	E	W
Q	G	T	R	O	T	H	E	P	Z	Y	Z	E	V	T	R	Ü	W	M	E
C	T	I	A	I	S	Y	E	R	F	K	B	H	Y	N	L	R	W	O	L
O	V	E	M	R	U	Z	W	M	E	M	V	R	I	L	H	E	Q	H	T
O	O	R	K	A	N	M	P	Z	E	L	O	W	F	W	U	G	B	P	G
S	V	E	O	E	A	Y	C	E	X	E	A	E	J	F	E	E	R	A	F
U	A	I	R	W	M	W	R	H	W	Q	R	G	A	Y	T	N	Y	F	S
V	L	H	K	Y	I	S	P	O	Y	X	Z	L	W	U	X	W	D	F	Z
U	N	C	Q	V	X	A	Z	V	D	T	R	J	E	W	A	A	R	F	U
O	R	B	I	O	Y	W	P	L	A	S	T	I	K	I	N	L	U	P	E
U	D	G	R	F	U	B	I	J	R	E	W	X	U	O	V	D	L	B	M
M	N	Q	S	T	V	W	Q	N	H	X	L	Y	Ä	W	U	R	F	O	A
K	U	M	W	E	L	T	V	E	R	S	C	H	M	U	T	Z	U	N	G
A	E	G	B	J	O	P	A	K	L	M	V	N	B	R	D	A	G	C	H
C	V	E	F	T	Z	T	I	O	P	L	J	N	D	F	A	Y	I	K	E

LÖSUNG VON SEITE 16



STEINBOCK

Liebe: Du wirst irgendwann deinen Traumpartner finden, wo auch immer das ist!

Freundschaft: Dein beste/r Freund/in wird dich leider für einige Wochen enttäuschen, aber zum Glück hast du für die Zeit noch genug andere Freunde, auf die du zählen kannst.

Schule: Du wirst irgendwann deine beste Note bekommen. Glaube fest daran!

WASSERMANN

Liebe: Du wirst deine große Liebe finden, weil du wunderschön bist!

Freundschaft: Du willst eigentlich ein/e perfekte/r Freund/in sein, aber dann plauder nicht jedes Geheimnis weiter!

Schule: Noch einmal Glück gehabt! Dein Lehrer/ deine Lehrerin wird sich nächstes Schuljahr mit den Punkten erzählen, zu deinen Gunsten!

FISCHE

Liebe: Dein Traumprinz/ Deine Traumprinzessin steht direkt vor deiner Nase!

Freundschaft: Kein Problem! Du erfährst viel Unterstützung.

Schule: Lass dich nicht beim Spicken erwischen!

WIDDER

Liebe: Jeder macht mal einen Fehler, aber jeder hat auch eine zweite Chance verdient.

Freundschaft: Es stehen abenteuerliche Sachen vor dir und deiner Clique.

Schule: Streng dich mehr an, dann erreichst du dein Ziel.

STIER

Liebe: Man munkelt, dass sich irgendwo dein/e Traumprinz/essin versteckt, aber warte noch – er muss sein/ ihr Pferd noch satteln, bevor er zu dir kommt!

Freundschaft: Im Moment liebst du dein Leben, mit deinen Freundinnen und Freunden hast du richtig viel Spaß! Genieße jeden Moment – das Leben ist viel zu kurz.

Schule: Du bist auf einem guten Weg! Aber nicht quatschen, sondern ein bisschen mehr Konzentration!

ZWILLING

Liebe: Du genießt die Zweisamkeit mit deinem Schwarm. Ihr schwebt zusammen auf Wolke 7!

Freundschaft: Für dich und deine Freunde steht Netflix & Chillen an erster Stelle.

Schule: Du bist mit deiner Leistung zufrieden, aber dennoch ehrgeizig.

KREBS

Liebe: In den Sommerferien wird sich dein Beziehungsstatus verändern.

Freundschaft: Übernimm etwas mehr die aktive Rolle! Plane in den Ferien ein cooles Event, zum Beispiel könntest du / Ihr ins Open-Air-Kino...

Schule: Bereite dich auf das nächste Schuljahr etwas besser vor und nimm endlich mal einen Collegenblock mit in die Schule anstatt dir immer nur alles auszuleihen!

LÖWE

Liebe: Sei nicht immer so ein Sturkopf, sondern gib auch mal nach!

Freundschaft: Vorsicht vor Fake-Friends, lass dich nicht ausnutzen!

Schule: Du könntest viel besser sein, wenn du nicht so oft den Clown machen würdest.

JUNGFRAU

Liebe: Setz ein Zeichen für die Liebe und bringe ein Liebesschloss an der Brücke an. Geht auch mit der besten Freundin oder dem besten Freund, falls ihr noch Single seid.

Freundschaft: Du triffst im Urlaub / in den Ferien einen neuen Freund, der immer zu dir halten wird, auch wenn ihr nicht in der gleichen Stadt wohnt.

Schule: Die neue Sitzordnung im kommenden Schuljahr wird endlich besser!

WAAGE

Liebe: Du bist noch unentschieden. Sei einfach ehrlich zu dir selbst!

Freundschaft: Kick Fake Friends weg, sonst bekommst du noch Falten!

Schule: Besser geht immer!

SKORPION

Liebe: Glücklicher Single
Freundschaft: Mittlerweile kennst du deine wahren Freunde.

Schule: Lläuft bei dir, aber ruh dich nicht drauf aus.

SCHÜTZE

Liebe: Dieses Jahr wird dein Jahr! Du merkst, dass du deine/n Seelenverwandten gefunden hast.

Freundschaft: Du hast im Moment zwar Stress mit deinen Eltern, aber sie meinen es nur gut und wollen dich beschützen.

Bei deinen Freunden und Freundinnen kannst du zum Glück etwas Abstand gewinnen und durchatmen.
Schule: Es läuft etwas unterstützten dich. Gib nicht auf!

Kira (6.7), Charlotte (6.3)